

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

23 (28.1.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432563](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-432563)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einl. d. Briefporto 2.75 Mark, bei Abholen von der Expedition 2.40 Mark, durch die Post bezogen dreimonatlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark ausgl. Schilling.

# Republik

Preis 15 Pf.

Bei den Inseraten wird die entsprechende Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rührigen-Wilhelmshagen und Umgebung, sowie der Platten mit 55 Pf. berechnet, für auswärtsige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechend erhöht. Kalkulation 2.50 Mk. Druckkosten unerbittlich.

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Dietrichstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Mittwoch, 28. Januar 1920 \* Nr. 23

Redaktion: Dietrichstraße 76 Fernsprecher Nr. 1265

## Schüsse auf Erzberger — der Minister leicht verletzt!

### Oldenburgische Politik.

II.

In zwei Fragen nimmt die Regierung eine ausweichende Stellung ein. Das ist einmal die längst fällige Revision der Gemeindeordnung und die Schulfrage. Aus Gründen, die wir weiterhin hier mitteilen, scheidet die Regierung mit der Vereinbarung und seit langen Jahren geforderten Modernisierung der Gemeindeordnung. Und nun soll nach Presseberichten eine vor kurzem veranstaltete offizielle Umfrage ergeben haben, daß die Mehrheit des oldenburgischen Volkes zurzeit der Reform abgeneigt ist. Die Regierung soll diesen Standpunkt teilen, zumal sie erst die Reichstagsfrage abwarten will. Keinesfalls liegen die Dinge in der Schulfrage. Als wir feierlich die Stellungnahme der Demokraten mit dem jetzigen Ministerpräsidenten an der Spitze gelegentlich der Verlautbarung der Gesetze erklärte, daß alle die von uns genannten zeitgemäßen Forderungen wohl teilweise erledigt seien, daß diese aber nicht, wie es unsere Forderung lautete, in der Verfassung festzulegen seien, sondern in einem besonderen, bald kommenden Schulgesetz Berücksichtigung finden sollten.

Seitdem plätschernd bald ein Jahr lang die grauen Wässer des Nordmeeres an die Badeteinstellungen des Adels, indes mit dem Schulgesetz hatte es gute Wege. In dieser Periode sollte es dem Landtag vorgelegt werden; nach den Mitteilungen der letzten Tage ist aber dieser Plan bereits wieder aufgegeben worden. In den drei wesentlichen Punkten, die das in Aussicht gestellte kleine Schulgesetz enthalten sollte, in der Vertiefung der Vertiefung, also Einführung der Grundschule, in der Enttarnung der kirchlichen Organe aus der Schulaufsicht und der Schulverwaltung und in der Gleichstellung der weiblichen mit den männlichen Lehrkräften, scheint man im Entschluß der Regierung ein sehr gutes Gemüt zu besitzen. Die Vorkaufstrategie ist schon in vielen Bundesstaaten im „aufgehenden“ Sinne gelöst worden. Auch im benachbarten Bremen; und man braucht bei uns durchaus nicht auf das Reichsgesetz zu warten. Ebenfalls wie man es anderswo tut. Das „Anheimstellen“, „wo es möglich ist“ und wie alle die freundlichen Phrasen lauten, scheint uns wenig geeignet. Etwas mehr entschiedene Klarheit wäre hier nützlich. Mit der Schuldemokratie soll es doch eigentlich den Anfang nehmen. Beständig der Beherrschungsmasse wollen wir doch nicht helfen, daß man in den Bezirken des Oberstufenkollegiums Eierkuchengedanken hegt. Seit Otto Ernst viele Studentennomineen schrieb, sind doch immerhin schon zwanzig Jahre vergangen. Ganz abgesehen davon, daß jener Beherrschungstyp schon damals eine große Lüge war.

Die gefährlichste Klippe scheint der Regierung indes in der Vertiefung der kirchlichen Schulaufsicht zu liegen. Gut man doch erst in den letzten Tagen wieder in Beschlüssen erklärt, daß man an diesem Punkte nicht rühren lasse: ja daß man ein Mittel an diesen traditionellen Zuständen „mit allen gesetzlichen Mitteln bekämpfen würde“. Das sind gewiß entscheidende Worte, aber ebenso wenig ist, daß die Sozialdemokratie unentworfene Forderungen vertreten wird und daß die protestantische Beherrschung des Reichskollegs ihr dabei kräftig sekundieren wird. Wenn die Sozialdemokraten in diesem Punkte die bei ihnen nicht immer vorhandene Festigkeit aufweisen, so könnte das Zentrum wohl zum Rückgeben gezwungen werden. Wie es damit steht, wissen wir nicht. In der Oldenburgischen Landeszeitung vertrat dieser Tage allerdings der Abgeordnete und Rüstringer Kreisdeputationsmitglied Studenben, den wir als modernen Menschen schätzen, die Parteilichkeit, daß die Weislichen aus dem Oberstufenkollegium verdrängen müßten, ebenso aus dem Schulvorstand als „gehörere“ Mitglieder derselben. Hier könnten die allseitigen (eine Konzeption) durch die in Frage kommenden Organe hineingewaschen werden, nicht mehr aber dürfen sie durch Gesetz zur Wirklichkeit autorisiert sein. Am Oldenburgischen Schulblatt, dem Organ des Gesamtdeutschen Landesverbands, seien wir vor einigen Tagen die Sätze: „In Oldenburg 1920 rechnen wir auf die Einmütigkeit der Reichskollegs, auf ein Absehen der Vorstände und der Seminar“ auf ein Beschlusses, daß alle beschließt, und auf eine Revolle zum Schulgesetz, die vor allen Dingen die geistliche Schulaufsicht verlösst befristet. „Was beschließen kann, das wird geschehen.“ Auf dieses Wort unserer Ministerpräsidenten verlassen wir uns und haben fest zu dem, was wir für das Wohl der Volksschule fordern müssen.

Die Gräueltaten der Lagermorde sind weniger beim Ministerpräsidenten, als bei den Anführern der Sozialdemokratie und der Reichsdemokraten liegen. Das werden die Lehrer heute schon erfahren haben, denn der Regierung kommt die Verantwortung der reichsweiten Regelung ebenso gelegen, wie feierlich dem Ranken Vizeleiter der Tod des Fortwärters. Selbst wenn Herr Traub wollte — die ministeriellen Gefolgschaft des Herrn Driever Mißt

bei dem geringsten Tippen an das dort erdliche Recht des Mißbehaltens der Weislichen in der Schule istatun. Dennoch: Das Schulgesetz gehört in die Reichshand.

In einer recht heißen Frage hat sich die erdgültige Auseinandersetzung mit dem Großherzog ausgezogen. Der Vorbehalt dieser Schanze ist bekannt. Wir konnten die feierlich dem Landtag beschlossene Abfindung dem, deren Bezeichnung mit der Bezeichnung nicht übereinstimmt. Und nach den feierlichen Angriffen untereinander hat sich der gegangene Großherzog erklärt, daß er an dem fest sprichweisen Reformen kein Interesse mehr hätte. Und wels' Geistes sind der Herr ist, jetzt ist nicht lange darauf darin, daß er einen Teil der untrüben Annäherung ins neutrale Ausland brachte, also sie ihm vor einer etwaigen gewalttätigen Beschneidung durch die einheimische Regierung sicher schienen und er auch jederzeit die mit dem Vorbehalt verbundenen Wasser zu diversen Handelsbeziehungen bereit findet. Vor einigen Wochen wurde die geistliche aus dem Vintergrund gezogen. Galeriefrage erneut durch Land. Wohl nicht ohne Grund! Die Oldenburgische Volkszeitung wollte bei dieser Gelegenheit unsere heutige Stellungnahme zu dem Problem wissen. Sie fragte, ob wir bereit wären, die Vereinbarungen vom Juni vorigen Jahres im wesentlichen zu akzeptieren. Dieses „wesentliche“ ist ein bedauerlicher Begriff sein und unsere Reaktion wird sicher die Frage erneut drücken. Aber in der alten Form dünkt sie uns wenigstens als diesmal unannehmbar. Dann mag lieber der ganze Silberbogen zum Teufel fahren.

Was wir bei der Regierung wie auch beim Landtage bisher vermisst haben, das war ein offenes Bekenntnis zu dem Gedanken des deutschen Einheitsstaates. Ob in diesem Punkte die Gefühle des Landesbürgers jemals von Gut und Böse wandeln, ist in den werten Bezirken der niederen Volksgenossen unbekannt; der Wähler an den politischen Schaulustigen Gewichte abtand, daß die Regierung zu jenen absehbaren Bundesstaaten gehört, die in Berlin angeblich eine verneinende Karte abgegeben haben. Zudem ließ sich bereits vor einigen Wochen ein „sonst wenig von politischen Gedanken behaftetes Blatt“ aus Regierungsstellen melden, daß man in den Konferenzräumen des Ministeriums dem Partikularismus huldige. — Es kann schon kommen.

Angesichts solchen Zustandes könnte es nicht schaden, wenn im Landtage einmal stich und klar erklärt würde, daß man in Berlin für den Einheitsstaat sei und daß man auch den reichlichen Willen habe, der Reichsregierung nicht unnötige Schwierigkeiten zu bereiten. Denn, so sagt die Prinzessin im Tasso:

Ich hör es gern, wenn kluge Männer sprechen, daß ich verstehen kann, wie sie es meinen.

### Eine Berliner Ungeschicklichkeit.

Die Reichsregierung hatte für Spanien den früheren marokkanischen Gesandter Dr. Rosen bestimmt. Die Weidinger Regierung hat den Dr. Rosen wegen seiner marokkanischen Politik, die er unter dem alten Regime dort gegen Frankreich getrieben hat, abgelehnt, da sie eine Verheimlichung Frankreichs fürchtete. Diese Furcht hätte sich die Reichsregierung sparen können, denn daß die Regierung des Dr. Rosen wieder in Spanien nach in Frankreich beliebt ist, mußte sie wissen. Es soll nun der früher in Griechenland tätige Diplomat Graf Chernhof vorgeschlagen werden.

### Keine Bechsthundenschrift!

Der in Bismarck zusammengetretene Verhandlungsverband sprach sich gestern mit 82 gegen 34 Stimmen gegen die Einführung der Bechsthundenschrift aus. Im Feinschnitt machte man sich für die Notwendigkeit einer Arbeitseinteilung. Der beehrte Austritt aus der Arbeitsgemeinschaft sowie der Antrag auf Erhöhung der Hauptdienstleistung wurden abgelehnt. Der Verhandlung erließ ferner einen Entschluß, die geforderte Abtretung des südlichen Teiles von Oberfrankens.

### Um aus der Not zu kommen!

Nach einer Meldung aus München ist in einer Anzahl bayerischer Reichstagsabgeordneter der Standpunkt der neuen und die Arbeit zum 1. Februar wieder eingeführt werden. Der Reichstagsabgeordnete Meißner erklärte, die neunzig Stunden ist freiwillig und wird als Überzahlung bezahlt.

### Die Heimkehr aus Frankreich.

Am heutigen 27. Januar wird der Landtransport der linksrheinischen beheimateten deutschen Gefangenen, die in der französischen Kampagne untergebracht waren, beendet sein. Der Abtransport der Gefangenen ist in unbedeutendem Maß auf den 1. Februar auf der Linie 1 (Bayern-Klein-Bundeswehr) mit täglich drei Zügen beendet ein. Am ganzen Morgen 28 Züge erforderlich, um die linksrheinischen Gefangenen aus der Campagna in die Heimat zu bringen.

### Eine Frage.

Ist der durch uns in der Sonntagsnummer gemeldeten in Berlin erfolgten Zurückziehung des Antrags auf Aufhebung der Zwangsverwaltung durch die oldenburgische Regierung schreibt das Reichsamt für den öffentlichen Gesundheitswesen:

— Ueber die Gründe, die zur Zurückziehung des Antrags geführt haben, wird die Regierung dem am Dienstag aufzunehmenden Landtag Mitteilung geben müssen, ebenso der Öffentlichkeit, die an dieser Frage lebhaft interessiert ist.

Die Behörde Frage ist verständlich, besonders dem Reichsamt Standpunkte aus. —

### Zeitungsverbote.

Die Zeit bringt in ihrer letzten Nummer einen Bericht über einen Protest der Reichstags-Beauftragten gegen die Zeitungsverbote. Sie erklärt, daß, wenn der Protest ohne Erfolg bliebe, die Beauftragten dann zu den letzten äußersten Mitteln greifen würden. Diese Hoffnung kann die Zeit bezweifeln, teils von doch schon abgesehen in einer Zeitungsredaktion mit, monad das dortige Druckpersonal beschließen habe, von einem Streik abzusehen! Das fernerer entscheidet sich das Wort, daß es wegen der auch von ihnen geschändeten Lügen seiner Berliner Beauftragten urteilt werden ist. Dabei weiß es ganz gut, daß eine solche Arbeit in Blätter wegen dieser Lügen verboten wurde. Ueber allzu scharfe Handhabung des Verlagsverbotsschuldes kann es also durchaus nicht klagen. Und da es ja ganz gefällig vertriebt, die Verwarnung opiateinlich auszusprechen, so sollte es eigentlich den höchsten Behörden dafür dankbar sein. Was es innerlich auch mag ist. —

Aufgehoben wurde am Sonntag das Verbot der Riele Republik, das Organ der Unabhängigen. Befristet verboten ist der „Kaffee“ in Rommeln, nämlich bis 14. Februar. — Inbefristet verboten wurde die „unabhängige“ in Rommeln.

### Schüsse auf Erzberger.

Als der Reichsfinanzminister Erzberger gestern nachmittags gegen 2.30 Uhr das Gerichtsgebäude in Weidinger verließ, um sich in das Auto zu begeben, wurde auf der Straße von einem jungen Mann zwei Revolverkugeln auf ihn abgegeben. Während der eine Schuß den Minister leicht an der Schulter verriet, wurde ein anderer, der die Wagnerschen traf, ein unmerklichen Gegenstande in der Tasche des Ministers ab. Der Attentäter wurde festgenommen.

Ergänzend wird noch gemeldet: Der Minister verließ in Begleitung des Reichstagsabgeordneten Dr. Reichländer das Gerichtsgebäude in Weidinger und begab sich mit ihm nach seinem Privatwohnen, als plötzlich ein junger, gutaussehender Mann an die beiden herantrat und einen Schuß abfeuerte. Reichländer tratbe sich um und sprang auf den Attentäter zu. In demselben Augenblick feuerte dieser einen zweiten Schuß auf Erzberger ab. Erzberger fiel, wie gesagt, gelitten haben, in seinen Armlagen einen und der Schuss trat hier davon. Der Täter wurde von Sicherheitsbeamten festgenommen und auf der Straße als der am 24. November 1890 in Berlin geborene frühere Rührer und jetzige Gemeindeführer in Ostfriesland, Dr. in Ostfriesland im Hause Freytag 48 bei seinen Eltern wohnt, festgenommen. Der Vater ist Postbeamter.

Ein Augenzeuger berichtet noch: Der Chauffeur hatte gerade die Hand an die Kurbel gefaßt, als ein junger Mann bis auf drei Schritte an das Auto herantrat und rasch nacheinander zwei Schüsse auf den im Innern des Wagens sitzenden Minister Erzberger abgab. Der Begleiter Erzbergers rief dem Chauffeur zu: „Rückwärts, wenn das Auto schnell vorwärtsfährt.“ Sofort zurückweichende Augenzeugen entfernten dem Attentäter den Revolver und verpöbelten ihn. Schlugen ihn mit Häuten ins Gesicht und stießen ihn mit Füßen. Dann wurde er von Kriminalbeamten in die Sicherheitskammer im Gerichtsgebäude gebracht.

Wie sich herausstellte, hat der Attentäter drei Schüsse auf den Minister abgegeben. Die eine Kugel ist in die Brust eingedrungen, anscheinend ist die Verwundung doch nicht ganz leicht. Als Stellvertreter Erzbergers ist Innenminister Reichler bestimmt worden. Der Attentäter gab an, daß er Erzberger für einen „Schlingensiefel“ halte, der bestrahlt werden müsse. Kompliment habe er nicht gehört. Reichler ist ein Brief, den der Täter aus der Post an seine Eltern geschrieben hat, der folgendermaßen lautet: „Liebe Eltern! Es ist mir gelungen, Minister Erzberger anzugreifen, hauptsächlich mit dem Erlöse meines Aufstiebens aus der Regierung. Mein Leben ist im Umde, aber ich fühle mich mit dem Bewußtsein, meinem Volke gemäß zu haben. Derzeitige Grüße.“

Der Reichspräsident wird auch die neuen englischen und amerikanischen Gesandten in Berlin auf. Die Reichspräsidenten hat mit Entzückung Kenntnis genommen von dem Attentat auf Minister Erzberger. Sie hängt den Attentäter nicht an die Reichshöhe irgendeiner Partei, muß aber festhalten, daß die Tat nur möglich war durch die unbesonnenen Klugheit, die gegen den Minister Erzberger in letzte Zeit, besonders während seines Besuchs gegen Deutschland aus gewisser Weise verbreitet ist. Sie wird ihm Willkommene auch heranzuholen der Vergegenwärtigung schicken. Sie wird das ganze Volk auf, daß es sich nicht einmal von der letzten über Reichsreform auf



**Soziales.**

**Küsstäten in Argentinien.** Die Küsstäten für...  
In Argentinien können zuerst nicht als...  
angehen werden. Die argentinische...  
Wirtschaft ist in der Hinsicht...  
von den Küsstäten...  
von den Küsstäten...  
von den Küsstäten...

**Die Küsstäten und die Frauen.** Der Arbeitsmarkt...  
Die Küsstäten...  
Die Küsstäten...  
Die Küsstäten...

Welche die deutschen...  
Welche die deutschen...  
Welche die deutschen...

**Volkswirtschaft.**

**Kohlenlieferung 1913 und jetzt.** Die Zementindustrie...  
Kohlenlieferung...  
Zementindustrie...  
Kohlenlieferung...

**Der Kaufmann in Argentinien.** Die Kaufleute für...  
Der Kaufmann...  
Der Kaufmann...  
Der Kaufmann...

**Die Küsstäten und die Frauen.** Der Arbeitsmarkt...  
Die Küsstäten...  
Die Küsstäten...  
Die Küsstäten...

**Deutsch oder nicht deutsch?**  
Die Grenzspende...  
Für die Volkswirtschaft...  
Deutsch oder nicht deutsch?

**Küstringen.**

**Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.**

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Gesetzes...  
Veranlagung...  
Veranlagung...  
Veranlagung...

Die nach § 24 des Grundbesitzsteuer...  
Veranlagung...  
Veranlagung...  
Veranlagung...

**Nordseestation**

Jeden Mittwoch...  
Nordseestation...  
Nordseestation...

**Wichtig!**  
Wichtig!  
Wichtig!

**Wilhelmshavener Hof!**

Jeden Mittwoch und Sonntag...  
Wilhelmshavener Hof!  
Wilhelmshavener Hof!

**Großer Ball!**

Anfang 5 Uhr...  
Großer Ball!  
Großer Ball!

**Maskentouren**

zu besuchen...  
Maskentouren...  
Maskentouren!

**Brauchbares Teakabfallholz**

zu verkaufen...  
Brauchbares Teakabfallholz...  
Brauchbares Teakabfallholz!

**Aufgen. Schweifwerk**

Abwandert Wilhelmshaven...  
Aufgen. Schweifwerk...  
Aufgen. Schweifwerk!

**Kauf und Zahl**

für Winterferien...  
Kauf und Zahl...  
Kauf und Zahl!

**Franz Oppermann**

Küstringen, Moßstr. 32...  
Franz Oppermann...  
Franz Oppermann!

**Guterhaltene Säde**

kauf jedes Quantum...  
Guterhaltene Säde...  
Guterhaltene Säde!

**Güter-Transporte**

nach und von allen...  
Güter-Transporte...  
Güter-Transporte!

**Bootsbaulehrlinge**

unter günstigen...  
Bootsbaulehrlinge...  
Bootsbaulehrlinge!

**Landgemeinde Varel**

Mit der Ausführung...  
Landgemeinde Varel...  
Landgemeinde Varel!

**Schreber gärten**

in verschiedenen...  
Schreber gärten...  
Schreber gärten!

**Häufinger Bau**

Rebellenstraße...  
Häufinger Bau...  
Häufinger Bau!

**Gemeinde Sebertens.**

Die Anschaffung...  
Gemeinde Sebertens...  
Gemeinde Sebertens!

**Wohnhaus**

an guter Wohnlage...  
Wohnhaus...  
Wohnhaus!

**Kinderstube Nr. 20**

(Sanctus) zu...  
Kinderstube Nr. 20...  
Kinderstube Nr. 20!

**Schmer - Pulver**

bester Erfolg...  
Schmer - Pulver...  
Schmer - Pulver!

**Wenzel**

besten Erfolg...  
Wenzel...  
Wenzel!

**Zurückgehrt!**

Dr. Schwannhäuser...  
Zurückgehrt!  
Zurückgehrt!

**Kaufgefu**

Häute u. Zelle...  
Kaufgefu...  
Kaufgefu!

**Prismenglas**

aus Riothand...  
Prismenglas...  
Prismenglas!

**Öffentliche Aufforderung**

zur Abgabe der...  
Öffentliche Aufforderung...  
Öffentliche Aufforderung!

**Schreber gärten**

in verschiedenen...  
Schreber gärten...  
Schreber gärten!

**Häufinger Bau**

Rebellenstraße...  
Häufinger Bau...  
Häufinger Bau!

**Gemeinde Sebertens.**

Die Anschaffung...  
Gemeinde Sebertens...  
Gemeinde Sebertens!

**Wohnhaus**

an guter Wohnlage...  
Wohnhaus...  
Wohnhaus!

**Kinderstube Nr. 20**

(Sanctus) zu...  
Kinderstube Nr. 20...  
Kinderstube Nr. 20!

**Schmer - Pulver**

bester Erfolg...  
Schmer - Pulver...  
Schmer - Pulver!

**Wenzel**

besten Erfolg...  
Wenzel...  
Wenzel!

**Zurückgehrt!**

Dr. Schwannhäuser...  
Zurückgehrt!  
Zurückgehrt!

**Kaufgefu**

Häute u. Zelle...  
Kaufgefu...  
Kaufgefu!

**Prismenglas**

aus Riothand...  
Prismenglas...  
Prismenglas!

**Ein Schwein**

ca. 120 Pfund...  
Ein Schwein...  
Ein Schwein!

**Eine elegante Einrichtung**

bestehend aus...  
Eine elegante Einrichtung...  
Eine elegante Einrichtung!

**Klavier**

mit Notenständer...  
Klavier...  
Klavier!

**Herm. Jansson, Auktionator**

Seestadtstraße 3...  
Herm. Jansson, Auktionator...  
Herm. Jansson, Auktionator!

**Schreber gärten**

in verschiedenen...  
Schreber gärten...  
Schreber gärten!

**Häufinger Bau**

Rebellenstraße...  
Häufinger Bau...  
Häufinger Bau!

**Gemeinde Sebertens.**

Die Anschaffung...  
Gemeinde Sebertens...  
Gemeinde Sebertens!

**Wohnhaus**

an guter Wohnlage...  
Wohnhaus...  
Wohnhaus!

**Kinderstube Nr. 20**

(Sanctus) zu...  
Kinderstube Nr. 20...  
Kinderstube Nr. 20!

**Schmer - Pulver**

bester Erfolg...  
Schmer - Pulver...  
Schmer - Pulver!

**Wenzel**

besten Erfolg...  
Wenzel...  
Wenzel!

**Zurückgehrt!**

Dr. Schwannhäuser...  
Zurückgehrt!  
Zurückgehrt!

**Kaufgefu**

Häute u. Zelle...  
Kaufgefu...  
Kaufgefu!

**Prismenglas**

aus Riothand...  
Prismenglas...  
Prismenglas!

**Ab heute! TELEGRAMM! Ab heute!**

**Deutsche Lichtspiele Vereinigte Theater Kammer-Lichtspiele**

**Ab heute Dienstag in beiden Theatern:**

# Das goldene Buch

für beide Jadedstädte zu erwerben. Dieser bisher unübertroffene grossartige Filmroman des berühmten Verfassers **Karl Figdor** stellt die **Höchstleistung der deutschen Technik und Kunst im Film** dar. Das grosse Talent **Charl. Böcklin**, die die Hauptrolle verkörpert, weiss die Zuschauer durch ihr seelenvolles, inniges Spiel zu packen u. lebhaftes Mitgefühl mit dem traurigen Geschick der Helden zu erregen.

**Ein Jeder sollte sich dieses spannende Monumental-Gesellschaftsdrama der Gegenwart ansehen!**

Ausserdem: Der berühmte **Ben-Aldar** in seiner jüngsten Schöpfung:

## MARIONETTEN DER LEIDENSCHAFT

Ein Seelendrama in vier Akten von erschütternder Wirkung. Erstklassige Besetzung! Wandervolle Dekoration!

Ausserdem das neueste von Humor sprudelnde Lustspiel:

## Der Foxtrottpapa

mit der allezeit beliebten **Thea Steinbrecher** in der Hauptrolle. Wer wirklich einmal herzlich lachen will, der versäume nicht, sich dieses einzig dastehende Lustspiel anzusehen.

**Anmerkung!** Unsere bekannte, vielgelobte Künstler-Kapelle ist wiederum durch eine anerkannte Cellokraft bereichert worden und hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, durch sorgfältige Einstudierung singemässiger Musik sich dem glänzenden Programm anzupassen.

**Lilienburg.**  
Am 11. u. 12. u. 13. den 23. Januar 1920  
**Tanzkränzchen.**  
Es laßt freundlich ein **A. Altmann.**

Galt! — Galt! — Galt! — Galt! — Galt! — Galt!

**Um 18. Febr.**  **hält Blitzzug 659**  
Wat is der woll los?? vor dem Schützenhof.

**Achtung!**  
Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter Deutschlands.  
Hilfliche Rühringen-Wilhelmschauen.  
Sonntags, den 31. Januar, abends 8 Uhr, in den Tonhallen:  
**Deffentliche Versammlung.**  
Hierzu sind alle in der Wäscherei beschäftigten Arbeiterinnen eingeladen.  
Tagesordnung mit in der Versammlung bekanntzugeben.  
Ter Vorstand.

Verband der Volk- u. Schmitz u. Deuflich.  
Zobliette Rühringen-Wilhelmschauen.  
**Einladung**  
zu dem am Mittwoch, 23. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Hll. Wllh. Heintzen, Siebtsbürger Hof, stattfindenden  
**Rappen-Fest!**  
Die Kollegen werden ersucht, auf diesem Fest mit ihren Tansen zu erscheinen. 13672  
Gäste sind herzlich willkommen.  
Tod Vergnügungs-Komitee.

**Colosseum-**  
lichtspiele!

Vom 27. bis 29. Januar!  
Das große Programm!

Der Monumentalfilm:  
**Der Friedensreiter**  
Historisches Zeitgemälde aus dem 30jährigen Kriege in 6 Akten.

**Vom Rande des Sumpfes**  
Ein Gesellschaftsfilm in 5 Akten.

**Der Bruder der Schwester**  
Ein entrückendes Lustspiel in 5 Akten

 Reichswirtschaftsverband  
deutscher derzeitiger und  
ehemalig. Berufsstatuten  
Sauptgruppe Nordde.  
Sammelgruppe 4.  
**Versammlung**  
am 29. Januar 1920, abends 8 Uhr, im  
Restaurant „Mitter Feih“. Erscheinen aller  
Kameraden unbedingt erforderlich.  
Der Sammelgruppenvorstand.

**Bayerischer Hof**  
Berlstr. 13. (Nier Banier Bahnhof) Berlstr. 13.  
Seute Dienstag, 27. Januar:  
**Großer Preiskat**  
Gute Preise! 13665  
Um rege Betheiligung bitten! **Christel Leinberger.**

**Germania**  
Güterstraße. — Gute Willkennung. — Güterstraße.  
Mittwoch, den 23. Januar, abends 8 Uhr:  
**Grosser Preiskat.**  
— Besonders gute Preise! — 13680  
Es laßt freundlich ein **Hermann Tjaden.**

**Die große Sensation im**  
**Central-Theater**  
Mausstr. 17.  
Endlich wieder ein Film mit dem berühmten  
Tatellin **Siago Karlen**, ein Schöner, wie  
er küssen mag! wurde, mit seiner tollsten  
Partnerin **Erna Vogner** in der höchsten  
Wohlung:  
**Der Fürst der Diebe**  
Eine äußerst fecht! durchgeführte mit aller  
Kaffinelle handende Sensation, wobei **Wiggo  
Karlen** diesmal die Hauptrolle als Ver-  
brecher spielt und mit seiner Partnerin die  
Feindesbeide immer wieder ein  
Schmüppchen schlägt, in 4 Akten.  
Kühnheit muß ein jeder lassen, ob er will  
oder nicht, dafür kauft **Siago Karlen**  
in ihrem höchsten Schicksal.  
**Barones Piccolo**  
in zwei Akten. — Außerdem das unüber-  
troffene Zeitprogramm von sechs Akten.  
Gut geliebt. 13664 Gut geliebt.

**Die große Sensation im**  
**Central-Theater**  
Mausstr. 17.  
Endlich wieder ein Film mit dem berühmten  
Tatellin **Siago Karlen**, ein Schöner, wie  
er küssen mag! wurde, mit seiner tollsten  
Partnerin **Erna Vogner** in der höchsten  
Wohlung:  
**Der Fürst der Diebe**  
Eine äußerst fecht! durchgeführte mit aller  
Kaffinelle handende Sensation, wobei **Wiggo  
Karlen** diesmal die Hauptrolle als Ver-  
brecher spielt und mit seiner Partnerin die  
Feindesbeide immer wieder ein  
Schmüppchen schlägt, in 4 Akten.  
Kühnheit muß ein jeder lassen, ob er will  
oder nicht, dafür kauft **Siago Karlen**  
in ihrem höchsten Schicksal.  
**Barones Piccolo**  
in zwei Akten. — Außerdem das unüber-  
troffene Zeitprogramm von sechs Akten.  
Gut geliebt. 13664 Gut geliebt.

**Gr. Preiskegel.**  
1. Preis 100 Mark  
2. Preis 75 Mark  
ufo.  
Zagepreis 100 Mark.  
Spezialpreis laßt ein  
**Job. Saake**  
Restaurant „Zur Betle“  
„Ohne Sorge“  
Menstruationspulver  
Hervorragendes Hausmittel  
von erprobter Wirksamkeit.  
Vorzüglich bewährt bei  
allen Periodenstörungen.  
Originalschachtel 500 Mk.  
**Drogerie**  
**Hans Lülwes,**  
Rüstringen, Wilhelmschaw.  
Strasse 30.

**Hochschullehrergänge**  
Der Sprechstunde des Herrn Dr. Wahr  
(genüßlich für Fortgeschrittene) nach Umhänge halber  
von Donnerstag auf Mittwoch, den 23. d. M., abends  
7.30 Uhr, verlegt werden. 13686  
Nähringer Vortragswesen, e. V.

**Elisenlust.**  
Gute abend 8 Uhr:  
**Großer Preiskat.**  
Gute Preise!  
Es laßt freundlich ein 13677 **R. Metzgerdes.**

**Der Fürst der Diebe**  
Eine äußerst fecht! durchgeführte mit aller  
Kaffinelle handende Sensation, wobei **Wiggo  
Karlen** diesmal die Hauptrolle als Ver-  
brecher spielt und mit seiner Partnerin die  
Feindesbeide immer wieder ein  
Schmüppchen schlägt, in 4 Akten.  
Kühnheit muß ein jeder lassen, ob er will  
oder nicht, dafür kauft **Siago Karlen**  
in ihrem höchsten Schicksal.  
**Barones Piccolo**  
in zwei Akten. — Außerdem das unüber-  
troffene Zeitprogramm von sechs Akten.  
Gut geliebt. 13664 Gut geliebt.

**Burg**  
-Theater  
Gastspiel des Metro-  
politanen Köln  
Dir.: Kurt Brock.  
Heute und folgende  
Tage:  
**Polenblut**  
Operette in 3 Akten  
von Leo Stein.  
Musik v. Oscar Neufel.  
Vorverkauf v. 11-1 u.  
nachm. von 5 Uhr an.  
Theaterfernst. 27.

**Friedrichshof**  
Heute Mittwoch, Anfang 7 Uhr:  
**Grosser Ball!**  
Es laßt freundlich ein:  
10337 **H. Sußbauer.**

**Ringkämpfe**  
in „Wilhelmschauer Gesellschaftshause“  
Heute Dienstag drei spannende Kämpfe:  
**Entscheidungskampf:**  
**F. Edelmann - Rob. Kugel**  
Deutscher Meister. Wilhelmschauen.  
**Bahn-Samson - Lupp**  
Weltmeister im freien Stil, Amerika. Europa-  
meister.  
**Herausforderungskampf im freien Stil**  
**Romanoff - Böhm**  
Weltmeister. Rölland. Berlin.  
Dieser Kampf geht bis zur Entscheidung.  
Vorher das Varietö-Programm!  
Anfang 7 Uhr. — Kasseöffnung 6 Uhr.

**Barones Piccolo**  
in zwei Akten. — Außerdem das unüber-  
troffene Zeitprogramm von sechs Akten.  
Gut geliebt. 13664 Gut geliebt.

**ADLER**  
-Theater  
Täglich  
abends 8 Uhr:  
**Graf Toni**  
Ein großer Erfolg

**Tonndeicher Hof!**  
Jeden Mittwoch:  
**Großer Ball!**  
Es laßt freundlich ein 10283 **H. Woldmann.**

**Ringkämpfe**  
in „Wilhelmschauer Gesellschaftshause“  
Heute Dienstag drei spannende Kämpfe:  
**Entscheidungskampf:**  
**F. Edelmann - Rob. Kugel**  
Deutscher Meister. Wilhelmschauen.  
**Bahn-Samson - Lupp**  
Weltmeister im freien Stil, Amerika. Europa-  
meister.  
**Herausforderungskampf im freien Stil**  
**Romanoff - Böhm**  
Weltmeister. Rölland. Berlin.  
Dieser Kampf geht bis zur Entscheidung.  
Vorher das Varietö-Programm!  
Anfang 7 Uhr. — Kasseöffnung 6 Uhr.

Jeden Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend  
im **Württembergischer Hof:**  
**Großer Preiskat**  
Anfang abends 8 Uhr.  
1. Preis eine tolle lebende Gans (ca. 12 Pfund schwer).  
2. Preis eine tolle lebende Gans (ca. 10 Pfund schwer).  
3. Preis ein jedes ein besond. guter Preis. 12980  
Um rege Betheiligung bitten! **G. Weich jun.**

**ADLER**  
-Theater  
Täglich  
abends 8 Uhr:  
**Graf Toni**  
Ein großer Erfolg

**Der Kuseler-Abend**  
nach wegen Erkrankung des Dichters  
auf nur kurze Zeit verschoben werden  
Doverkaufskarten behalten Gültigkeit  
**friesen - Verlag Ad. Heine**

**Ringkämpfe**  
in „Wilhelmschauer Gesellschaftshause“  
Heute Dienstag drei spannende Kämpfe:  
**Entscheidungskampf:**  
**F. Edelmann - Rob. Kugel**  
Deutscher Meister. Wilhelmschauen.  
**Bahn-Samson - Lupp**  
Weltmeister im freien Stil, Amerika. Europa-  
meister.  
**Herausforderungskampf im freien Stil**  
**Romanoff - Böhm**  
Weltmeister. Rölland. Berlin.  
Dieser Kampf geht bis zur Entscheidung.  
Vorher das Varietö-Programm!  
Anfang 7 Uhr. — Kasseöffnung 6 Uhr.

**Nachruf.**  
Am 23. Januar starb unerwartet auf  
Urlaub der Matrose  
**Kurt Beutel.**  
Das Kommando verliert einen guten  
Soldaten, die Kompanie einen lieben  
Kameraden, dessen Andenken sie in die Ehren  
halten wird.  
Wilhelmschauen, 26. Januar 1920.  
Für die 2. Komp. Küstenwehr-Regt.  
aus Karol. a.  
Oberleutnant **E. v. stellr. Komp.-Führer.**

**ADLER**  
-Theater  
Täglich  
abends 8 Uhr:  
**Graf Toni**  
Ein großer Erfolg

**Blexen.**  
**Gummi**  
in verschiedenen Preislagen.  
**la Taschenlampen-Batterien**  
wieder eingetroffen. 13608  
**A. Fischer, Fahrradhandlung**

**Parkhaus!**  
Jeden Mittwoch, Anfang 7 Uhr:  
**Tanzkränzchen.**  
**C. Katerbow. Philh. Orchester (v. Gruben)**  
**Nordenham.**  
Nul Bohlenstraße Nr. 201-1900 wird ein Junfer  
Braunföhnenbeitzes zum Preis von 8 Mk. bei Bohlen-  
händler **H. Gorch.** Gebesirthe, ober G. Oupers, Peter-  
troße, am Mittwoch, den 23. Januar, abgegr. 13665  
Witrichelkomi Nordenham

**Nachruf.**  
Am 23. Januar starb unerwartet auf  
Urlaub der Matrose  
**Kurt Beutel.**  
Das Kommando verliert einen guten  
Soldaten, die Kompanie einen lieben  
Kameraden, dessen Andenken sie in die Ehren  
halten wird.  
Wilhelmschauen, 26. Januar 1920.  
Für die 2. Komp. Küstenwehr-Regt.  
aus Karol. a.  
Oberleutnant **E. v. stellr. Komp.-Führer.**

**ADLER**  
-Theater  
Täglich  
abends 8 Uhr:  
**Graf Toni**  
Ein großer Erfolg



Ein Verordnungsamtung der U. S. V. zur Aufhebung der...

Ein Antrag Müller fordert von der Stadt, die er die...

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 27. Januar.

Zweiter Kirchlandbesuch. Wie derselbe nachmals auf den...

Anlauf von Silberberg. Zu einem höheren Preise als den...

Interessanter Empfang der Socia-Haus-Gemeinschaft...

Obst- und Gartenkultur. Die vom Vorstand der Garten...

Ein Unglücksfall. Ein bedauerlicher Vorfall spielte sich...

Unfall. Im Kartoffelager des Kreisverwaltungsamtes...

Er erkrankt. Eine ähnliche Scene, die er mit ihr schon...

Er sank entnervt in einen Sessel nieder und schlief...

Er sagte: „Meine Frau lebt seit einiger Zeit hier bei ihrer Mutter..."

„Wie kommst du denn dazu?“

„Wie kommst du denn dazu?“

„Wie kommst du denn dazu?“

„Wie kommst du denn dazu?“

„Wie kommst du denn dazu?“

„Wie kommst du denn dazu?“

„Wie kommst du denn dazu?“

„Wie kommst du denn dazu?“

Wohl sein wertvoller Baugerät. Der Name Carl...

Schönherz's Rinderkrankheit. Die vielen Donnerstags...

Enochophterose. Am Montag den 2. Februar begann der...

W. Ringelkampff im W. H. Gesellschaftshaus.

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Ein Brief aus dem Ausland. Ein Brief aus dem Ausland...

Soziales.

Ausflüchte in Argentinien. Die Ausflüchte für Angliederungsarbeiten in Argentinien können jetzt nicht als günstig angesehen werden. Die argentinische Metallindustrie ist wegen Mangel an Kohlen, Eisen und Blei noch nicht wenig entwickelt...

Die Auswanderung und die Frauen. Der Arbeitsmarkt für Männer hat sich erheblich gebessert, für Frauen nicht. Selbst bei Frauen ist die Arbeitslosigkeit sehr groß...

Die Auswanderung und die Frauen. Der Arbeitsmarkt für Männer hat sich erheblich gebessert, für Frauen nicht. Selbst bei Frauen ist die Arbeitslosigkeit sehr groß...

Dolkswirtschaft.

Rohenerzeugung 1913 und jetzt. Die Zementindustrie verbraucht im Frieden monatlich 800 000 Tonnen Kohle, jetzt erhält sie monatlich circa 65 000 Tonnen...

Die verhängnisvollen Folgen einer weiteren Schicksalsveränderung zeigen sich aus obigen Zahlen, wenn man sie um ein halbes Dm. ein Beispiel weiter betrinnert.

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 27. Januar.

Die Lohnbewegung der Schneider ist zu deren Gunsten entschieden. Die Forderung lautet auf Erhöhung des Stundenlohnes von 2,20 RM auf 3,00 RM. Es wurde ein Stundenlohn von 3,00 RM für Schneidearbeit und 3,15 RM für Schneiderei vereinbart...

Die Vereinigung jüngerer Lehrer will eine Neugliederung der Schulstellen anbahnen und verlangt deshalb in seiner am 31. Januar stattfindenden Versammlung eine Arbeitsaufstellung. Der Ausschuß hat die Eingabe an die Regierung betr. Erhöhung der Tagelöhne genehmigt.

Diebstahl. Dem Bademeister Branten in Chemburg wurden in der Sonnenbader Straße am 26. Januar 2-3000 Mark gestohlen. Die Frau, durch das Verbrechen, machte zwei Personen, die die Treppe hinunterstiegen. Dieselben sind jetzt mit den künftigen Beschäftigten vertraut gewesen und wußten, daß Branten nicht zu Hause war. Bis jetzt sind die Diebe noch nicht ermittelt.

Nordenham und Umgegend.

Nordenham, 27. Januar.

Schiffbruch. Aus Garboide wird gemeldet: Die aus großem Mann bestehende Besatzung des Nordenhamer Fischdampfers Sedlich ist mit dem Rettungsapparat geblieben. Das Schiff ist vermutlich noch vorhanden.

Die deutsche Seemarine, die für den Schiffverkehr im Laufe der Zeit außerordentlich segensreich gewirkt hat, ist nicht mehr dem Reichsministerium, sondern nunmehr dem Reichsverkehrsministerium unterstellt.

Diebstahl. Die schlesische Telephonverwaltung baut verhältnismäßig drakonische Strafmittel auf. Die letzten Empfangsapparate erhalten auf eine Antenne am Mast; sie sind sozusagen am Mast unterzubringen und können auch von weitem, ohne jede Kapazität, bedient werden.

Singt in Ehren des Herrn Kammerherrn Stieglitz und die musikalische Leitung übernimmt der erste Kapellmeister der Bremer Oper, Herr Stieglitz. Die Vorstellung findet am 16. Februar, abends 8 Uhr, im Reichstheaterhof statt. Der Saalplan wird 10 Tage vor der Aufführung, also am 6. Februar in der Buchhandlung des Herrn C. Zebe, Binnenstraße, ausgelegt, so daß Karten im Vorverkauf zu vertriebenen Preisen dort zu haben sind.

Einwanderer, 27. Januar.

Gemeinderatssitzung. (Verspätet eingegangen.) Die Aufzählung der Gemeindeglieder der Kirche, die die Gemeindegliederung am 22. 8. 1912 öffentlich gemacht wurde, hat ergeben, daß der Situationsraum kaum alle Plätze fassen könnte. Nach einem längeren Jahresbericht des Kirchenrats, in dem alle bemerkenswerten Vorkommnisse innerhalb des Berichtsjahres erwähnt wurden, legte der Gemeindegliederführer die Bilanz der einzelnen Kirchen dar. Bei allen Kirchen wurde der Rechnungsabgrenzung, welche auf die allgemeine Rechnung zurückzuführen ist, Bericht gegeben...

Oldenburg und Ostfriesland.

Die Oberrichter. Zum Oberrichter Nord. Der in Frankfurt a. M. als matrikulierter Vorkämpfer der Volkswirtschaft in Oldenburg Herr Oberster Richter Nord, der in Frankfurt a. M. als matrikulierter Vorkämpfer der Volkswirtschaft in Oldenburg Herr Oberster Richter Nord...

Diebstahl. Die schlesische Telephonverwaltung baut verhältnismäßig drakonische Strafmittel auf. Die letzten Empfangsapparate erhalten auf eine Antenne am Mast; sie sind sozusagen am Mast unterzubringen und können auch von weitem, ohne jede Kapazität, bedient werden.

Aus aller Welt.

210 000 Mark gerammt. Letzte Witter Gerichte: Von Strohkübeln durch geerntet, aber ein Frau Crohn aus der Schulmeister Allee 5, deren Mann in der Klempnerstraße ein Kreditgeschäft betreibt, überfallen und beraubt. Frau Crohn streifte ebenfalls den Wertbestand von 150 000 Mark in Baumgasse und 200 Zwanigmarthof, die jetzt einen Waldweg von 60 000 Mark haben, in einer Handhabe, um das Geld nach der Wohnung zu bringen. In der Ufer der Dänen- und Grenadierstraße fielen plötzlich in der Dunkelheit zwei Männer über sie her, entrieben ihr die Handtasche und ergriffen die Flucht. Ein Augenzeuge des Heberlles stieg nach im Hause des Abends in der Grenadierstraße auf einen Mann, namens Hornfeld, in dem er einen der Räuber bestimmt wiederzuerkennen beschwore. Feld wurde daraufhin verhaftet und der Kriminalpolizei übergeben. Auf die Wiederbeschaffung des geraubten Geldes ist eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt.

Deutsch oder nicht Deutsch? Die Gesamtzahl in der... 1913... Grens-Gewende für die Volksabstimmungen auf Ostfriesland... 71774... Deutsch oder nicht Deutsch?



